

Pressemitteilung zur Informationsveranstaltung vom 30. Mai 2011

SCHULORTE HÄUSLELEN UND WITTENWIL BLEIBEN ERHALTEN - PROJEKT KINDERGARTEN KOMMT DIESES JAHR ZUR ABSTIMMUNG

Die Schulstandorte Häuslenen und Wittenwil werden weiter betrieben. Die Schulbehörde will die nicht mehr benötigte Liegenschaft des ehemaligen Kindergartens im Dorfzentrum von Häuslenen veräussern.

Der Bau eines neuen Kindergartengebäudes soll den Stimmbürgern im laufenden Jahr nochmals zur Abstimmung vorgelegt werden.

WEITERFÜHRUNG DER KLEINSTANDORTE

Die Schülerschaft wird auf die zwei Standorte verteilt. Alle Kindergärtner bis zu den 2. Klässlern besuchen ab Schuljahr 2012/13 die Schule in zwei Klassen in Wittenwil. Ab der 3. Klasse besuchen alle Kinder beider Standorte in zwei Klassen die Schule in Häuslenen. Ab Schuljahr 2014/15 soll an beiden Orten noch je eine Grossklasse mit altersdurchmischem Lernen geführt werden. Die Schulbehörde wird ein Entwicklungsprojekt zur sorgfältigen Vorbereitung und schrittweisen Einführung durchführen. Über die Bedingungen einer allfälligen Fortführung der Tagesschule Häuslenen ist die Schulbehörde mit der Kommission FEKB im Gespräch.

Seit der Bildung der Volksschulgemeinde am 1.1.2006 haben sich die Verantwortlichen mit den sinkenden Schülerzahlen in den Ortsteilen beschäftigt. Im Jahre 2010 liess die Schulbehörde eine Mediation mit allen Anspruchsgruppen zu diesem Thema durchführen, deren Empfehlungen sind nun berücksichtigt worden. Die Schulbehörde bewilligt einerseits die mittelfristig entstehenden Mehrkosten dieser Lösung, spart aber andererseits Betriebskosten durch die Zusammenlegung von Klassen und durch den Verkauf der Kindergartenliegenschaft Häuslenen.

KINDERGARTEN-NEUBAU

Die Schulbehörde hat ihre Hausaufgaben gemacht. Wichtige Argumente der damaligen Gegnerschaft „fehlende Gesamtfinanzierung“ in Absprache mit der Politischen Gemeinde und die „Schulstandortfrage“ sind gelöst. Die Schulbehörde hat sich deshalb entschlossen, das Projekt, das in seiner Substanz nie bestritten wurde, noch einmal zur Abstimmung zu bringen. Sie entscheidet über den definitiven Termin der Abstimmung bis Ende Juni.

Neben einer sorgfältigen Abstimmungs-Analyse hat die Behörde nochmals die Alternativen zu einem zentralisierten Kindergarten-Neubau sorgfältig geprüft und die Ergebnisse in der Informationsveranstaltung vom 30. Mai dargelegt. Einmalig besteht heute die Chance, alle vier Kindergärten zu erneuern. Eine kurzfristige Denkweise ist dafür nicht adäquat. Die getroffene Lösung muss langfristig und nachhaltig sein. Bei allen geprüften Varianten zeigten sich erhebliche strategische, finanzielle, organisatorische und pädagogische Nachteile.

Die Behörde ist deshalb überzeugt, mit dem vorliegenden Projekt «Girasol» eine zukunftssichere, kundenfreundliche und finanziell tragbare Lösung der prekären Platzverhältnisse im Kindergarten Aadorf zu präsentieren, die überdies städtebaulich und architektonisch überzeugt.